



Taxele postale
plătită în nume-
rar conf. aprobă-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 31061/939

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: **Mit. Witto.**
Schriftleitung und Verwaltung: **Arad, Piata Plevezi 2.**
Fernsprecher: 16—39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 135. 21. Jahrgang.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
37/1938.

Arad, Mittwoch, 20. November 1940.

Rumänien wird von keiner Seite bedroht

Bukarest. Gestern fand unter dem Vorsitz des stellvertretenden Ministerpräsidenten **Goria Sima** ein Ministerrat statt, bei welchem die außenpolitische Lage beraten wurde. **Goria Sima** erklärte, daß nur die Feinde Rumäniens behaupten, daß unser Land von irgendwelchen außenpolitischen Überraschungen bedroht ist. Uns droht niemand, weil das Reich uns nicht nur die Grenzen garantierte, sondern uns auch bewacht.

Jocani abermals vom Erdbeben heimgesucht

Neuere Schäden entstanden.
Bukarest. (R). Gestern um 11.30 Uhr wiederholte sich das Erdbeben in **Jocani**, wovon unter der Bevölkerung abermals eine Panik ausgebrochen ist. Es wurden durch das Erdbeben in der Stadt neuere Schäden angerichtet.

Die Feindseligkeiten

zwischen Siam und Französisch-Indochina haben begonnen.
Rom. Bekanntlich forderte Siam in Französisch-Indochina weitgehende Grenzberichtigungen, die ihm verweigert wurden. Wie nun „Popolo di Roma“ meldet, wurden nun dort mit den Feindseligkeiten begonnen.

Kanadischer 10.000 Tonnen-Dampfer versenkt

Newyork. (NB) Wie amerikanische Schiffahrtkreise mitteilen, ist der kanadische 10.000 Tonnen-Dampfer „**Verford**“ gesunken. Der Dampfer wurde zum Truppentransport verwendet und hatte cca 7000 kanadische Soldaten an Bord. Obwohl er in einem stark gesicherten englischen Geleitzug gefahren ist, hat man ihn doch aus demselben herausgeschossen.

England täuscht Verluste vor

Dadurch soll Büge glaubhaft gemacht werden.
Berlin. Der engl. Rundfunk meldete, daß englische Flugzeuge in Köln, Bremen und bei Dortmund Detraffinerien bombardierten. Ja, er gab auch den Verlust von 3 englischen Flugzeugen zu, um die Büge über die Bombardierung glaubhaft zu machen.

Abermals erfolgloser Luftangriff auf jugoslawisches Gebiet

Belgrad. Wie die Telegrafagentur **Avalla** amtlich berichtet, erschienen am 17. d. M. nachmittags gegen 4 Uhr über **Witoly** (Monastir) und **Klitschewo** abermals fremde Flugzeuge, die dank der Abwehr nur auf **Klitschewo** und 2 benachbarte Dörfer Bomben werfen konnten. Es entstand nur Sachschaden.

Amerika meint:

London kann sich nicht mehr verteidigen

Newyork. Die Vergeltungsangriffe der Deutschen Luftwaffe wegen der englischen Bombardierung von **München** und **Berlin**, als der Führer im

Bürgerbräueller gesprochen und **Ribbentrop** mit **Molotow** in **Berlin** verhandelte, dauert nun schon seit dem 15. ds. ununterbrochen an.

Gestern sind alle drei Minuten mehr als 80 schwere deutsche Bomber über **London** erschienen und richteten eine schreckliche Verwüstung an.

Die Bevölkerung getraut sich überhaupt nicht mehr aus den Luftschutzbunkern und die englische Flakabwehr hört man nur selten noch einen Schuß abfeuern.

Hier ist man allgemein der Ansicht, daß es nun in **London** zu Ende geht und wenn man auch noch aus dem sicheren Versteck durch das Radio den Leuten Mut zusprechen will, muß man hoch zugeben, daß sich **London** nicht mehr verteidigen kann und wenn es noch zwei—drei Tage dauert, dasselbe Schicksal erleidet wie **Cobventry**, das vom Erdboden wegrastrert wurde.

In **Cobventry** sieht man nur noch verängstigte Hunde und Katzen aus ihren Versteck über die Trümmerhaufen der vor Tagen noch ca 200.000 Einwohner zählenden Stadt laufen.

Begeisteter Empfang des Staatsführers General Antonescu bei der Rückkehr aus Rom

Lemeschburg. Sonntag abend kurz nach 10 Uhr passierte Staatsführer **General Antonescu**, aus **Rom** kommend, **Lemeschburg**. Eine 5—6000-köpfige Menge hatte sich auf dem **Jocseffstädter** Bahnhof eingefunden, um den **General** zu begrüßen. Auch eine Ehrenkompanie, eine Abteilung der Legion und eine 100 Mann starke Mannschaft der **MAF** unter Führung des **Gaueschäftsführers** **P. Schmidt** sowie die **Banatia-Kapelle** waren angetreten.

Als der Sonderzug **General Antonescu** eintraf, intonierte die **Musikkapelle** die **Legionärhymne** und anschließend die **Globinezza**. Unter dem begeisterten Jubel der Menge stieg **General Antonescu** aus dem **Salonwagen**, schritt die **Front** der angetretenen **Formationen** ab und begab sich zu seinem **Wagen** zurück. Unter den begeisterten Zurufen der Menge und den Klängen des **Legionärliedes** rollte der **Sonderzug** aus dem **Bahnhof**. **General Antonescu** ist am heutigen **Montag** in **Bukarest** eingetroffen, wo ihm ein großer Empfang bereitet wurde.

Nicht nur politische sondern auch wirtschaftliche Gleichberechtigung für die Deutsche Volksgruppe in Rumänien

Bukarest. Der Leiter des Amtes für Wirtschaft der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, **Dr. Leutsch**, hatte mit dem **Wirtschaftsminister** **Cancicob** eine Unterredung, in der die Frage der **Wirtschaftslenkung** und der **Krisierung** jüdischer Betriebe und der **Einsetzung** der **Rommisssare** besprochen wurde.

Dr. Leutsch verlangte die Gleichberechtigung der deutschen Volksgruppe auch auf dem wirtschaftlichen Gebiet des **Staatslebens**. Der **Wirtschaftsminister** erklärte sich bereit, die auf dem politischen Gebiet zugesicherte Gleichberechtigung auch auf das wirtschaftliche Gebiet auszubehnen.

Amerika meint:

Russland nimmt sich Britisch-Indien

Moskau. (Laf) Die Zeitung „**Newyork World Telegram**“ wußte zu berichten, daß der japanische Botschafter in **Moskau**, **Lotekawa**, der **Sowjetregierung** den **Vorschlag** gemacht habe, dem **Dreimächtepakt** beizutreten. Als **Belohnung** hierfür sei der **Sowjetregierung** ganz **Britisch-Indien** angeboten

worden, mit der Bedingung, daß die **Sowjetunion** **Sibirien** an **Japan** abtritt.

Die **amtliche** **Telegrafagentur** **Laf** ist ermächtigt worden, diese **Meldung** als eine **freie** **Erfindung** zu demontieren.

Unser Staatschef erklärte

Rumänien geht mit der Achse bis zum Ende

Rom. Vor seiner Abreise gab der rumänische Staatschef **Antonescu** den **Pressevertretern** eine **Erklärung** ab, in welcher er betonte, daß **Legionäre Rumänien** werde mit den **Achsenmächten** bis zum **Ende** gehen. Dieser **Erklärung** fügte er folgende **Worte** hinzu: „Ich sage das Ihnen als **Soldat**.“

Außerdem erklärte er, das **alte Rumänien** sei **gestorben** und das **neue Rumänien** werde für seine **Rechte** stets **kämpfen**. Der **Staatschef** gab übrigens vor seinem **Abschied** auf der rum. **Gesandtschaft** ein **Festessen** und einen **großen Empfangsabend** zu **Ehren** des **Grafen Ciano**, an dem die ganze **intellektuelle** und **geistige Welt** **Roms** erschienen war.

Mussolini ist siegesgewiß

Rom. Heute, am 5. Jahrestag der Verhängung der **Völkerbundsanktionen** gegen **Italien**, hat der **Duce** zum **italienischen Volk** gesprochen. Er betonte die **Siegesgewißheit** der **Achsenmächte** und den **Kampf** bis zur **Verichtung** des **Britischen Weltreiches**.

Gandhis Anhänger kämpfen gegen ihre Unterdrückung

Bombay. Der **englische Vizekönig** für **Indien** hat die **Verhaftung** von **1500 Mitgliedern** des **allindischen Kongresses** befohlen. **Gandhi** teilte hierauf dem **Vizekönig** mit, daß der **Feldzug** des **zivilen Ungehorsams** nun noch **weiter verschärft** wird. **Nicht weniger** als **400 Mitglieder** des **Kongresses** werden in **öffentlichen Versammlungen** **Indien** gegen den **Krieg** halten.

Die Anklageschrift gegen Daladier und Genossen

Wich. Gegen **Daladier**, **Camelin**, **Leon Blum** und andere wurde die **Anklage** wegen **Verfümmen** ihrer **Pflicht** und ihrer **volkschädlichen Politik** erhoben. Es wird auch **nachgeprüft**, ob sie **nicht verfassungswidrig** vorgegangen sind.

Zusammenschreibung der Tiere und Fahrzeuge wird auf eine Woche unterbrochen

Bukarest. Mit Rücksicht auf die **nachzukommenden Herbstfeldarbeiten** ersuchte der **Wirtschaftsminister** den **Kriegsminister**, er möge die **Zusammenschreibung** und **Klassifizierung** der **Tiere** und **Fuhrwerke** auf eine **Woche** **unterbrechen** lassen. Die so **frei** **gewordene Woche** wird für **Feldarbeiten** **benutzt**.

Kurze Nachrichten

Unser Volksgruppenführer Andreas Schmidt, wurde gestern von S. M. dem König und der Königinmutter Helene in Audienz empfangen.

Für die Bauarbeiter in Buzarest wurden Höchstlöhne zwischen 30—45 Lei je Stunde festgesetzt.

Zufolge einer großen Ueberschwemmung steht die Hälfte der Stadt Adrianopel unter Wasser. Die Bevölkerung fährt mit Rähnen in den Straßen herum.

Wie die Stefani-Agentur meldet, haben die Italiener gestern wieder 13 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

In Szeged erlitt der 65-jährige Anton Szerecs vor dem Restaurant „Dacia“ einen Herzschlag und war sofort tot.

Gelegentlich der Gründung der NSDAP in Madiasch wurden die Jahrgänge 1918, 1919 und 1920 der NSD, insgesamt 5000 Jungen, in die NSDAP übernommen.

Die Temeschburger Regionärpolizei verhaftete den Palatshaar Einwohner Theodor Moraria, bei dem 22.000 Lei gefunden wurden, die aus einem Diebstahl stammen.

In Sirla-Hellburg wurde beim Sandwirt Nabel Hincit eingebrochen und Kleider, Bettwäsche etc. im Werte von 10.000 Lei gestohlen. Der Dieb wurde in Arab verhaftet, jedoch wird sein Name im Interesse der Untersuchung nicht bekanntgegeben.

Der gewesene polnische Außenminister, Oberst Bed, wurde nach seinem mißglückten Fluchtversuch in der Buzarester Villa des ehemaligen Chefs des rumänischen Geheimdienstes Moruzob, interniert.

Somit einer Meldung aus Klausenburg sind dort gestern die ersten Züge der überlebenden Südbukowinaer Volksdeutschen angekommen und setzten ihre Fahrt nach dem Reich fort.

In Buzarest wurden auch gestern bei der noch immer andauernden Räumung des eingestürzten Carlton-Blockhauses 5 weitere Leichen gefunden.

In Mexandrien wurde gestern ein leichtes Erdbeben verzeichnet, dessen Herd sich wahrscheinlich in der Türkei befindet.

Somit einer Meldung aus Buzarest wurde der Leiter der jüdischen Kultusgemeinde namens Rinderman, wegen Unterschlagung von 250.000 Lei vor Gericht gestellt.

Das neuerrichtete ungarische Konsulat in Arab, hat heute in der Strada Georgehe 7, seine Tätigkeit begonnen.

Die Araber Stadtleitung hat angeordnet, daß in der Zukunft auf dem Wochenmarkt Exporteure und Wiederverkäufer erst nach 9 Uhr einkaufen dürfen, wenn die Hausfrauen schon ihren Bedarf gedeckt haben.

Gestern Nacht traten die Griechen plötzlich einen allgemeinen Rückzug auf eine angeblich leichter zu verteidigende Linie an.

In Warschau ist das Judenviertel fertiggestellt und müssen die dortigen Juden in kürzester Zeit dieses beziehen.

Der Temeschburger Gerichtshof verurteilte Johann Wendel und Erwin Schmitz zu je 7 Monaten Gefängnis, weil sie 50 Lei-Münzen in ganz geschickter Weise gefälscht haben.

In einem Dekretgesetz wurde angeordnet, daß jüdische Ärzte sowohl auf ihrer Firmmentafel, wie auch auf ihren Rezepten den Vermerk „Jüdischer Arzt“ anbringen müssen.

Das frühere Temeschburger jüdische Klobb-Kaffeehaus wurde arisiert und gestern als „Cafe Wien“ neu eröffnet.

Die Ritterkongregation des Vatikans beabsichtigt Papst Pius X., der von 1903—1914 regierte, heilig zu sprechen.

Rußland hat freie Hand in Britisch-Indien

London. In hiesigen politischen Kreisen will man wissen, daß bei dem Berliner Besuch Molotows hauptsächlich über die Frage Britisch-Indiens debattiert wurde. Rußland hat dort nämlich gewisse Ziele und Japan erklärte sich damit einverstanden, wenn es anderwärts entschädigt wird.

Man spricht von Australien und sonstigen britischen Besitzungen, die Japan zu seiner Entfaltung unbedingt nötig hat. Auch will man wissen, daß Japan bereits Rußland freie Hand in Britisch-Indien gegeben hat, wenn es dem Dreieck der Achsenmächte, als vierter beitrifft.

In London selbst hat diese Nachricht große Bestürzung hervorgerufen, weil man dann, wenn dies wirklich der Wahrheit entspricht, in diesem Schachzug das Ende des Britischen Reiches sieht, das im besten Fall noch eine kleine englische Insel bleiben wird.

Keine Zweiteilung Europas mehr möglich

Hier wird nur mehr Achsenpolitik gemacht.

Rom. Das DN meldet: Der diplomatische Mitarbeiter der Agentur Stefani schreibt, die Besprechungen Molotows in Berlin und die Gespräche, die General Antonescu in Rom führen würde, zeigten, daß Europa auf der Grundlage allgemeiner Zusammenarbeit, unter Ausschluß Englands, reorganisiert werde. Die britische Politik, schreibt der diplomatische Mitarbeiter der Agentur Stefani, sei darauf ausgegangen, Europa in zwei Lager zu teilen, während die Politik der Achsenmächte durch die Zusammenarbeit aller euro-

päischen Völker bestimmt sei. Die Ausschaltung des englischen Einflusses aus dem europäischen Lebensraum sei die Vorbedingung gewesen, für die Ueberwindung der kontinentalen Rivalität und für die Schaffung eines neuen Friedens, der auf den Trümmern des Versailler Systems ausgerichtet werde.

Während England den Krieg hervorgerufen habe, in der Hoffnung, eine große deutschfeindliche und italienfeindliche Koalition zu schaffen, sehe es sich heute selber isoliert und blockiert.

URANIA-KINO Heute Premier! Um 5, 7,15 und 9,15 Uhr.

Meisterwerk der deutschen Filmfabrikation. Weltkrieg 1914... Der aufrichtige, treue und heldenmütige Charakter des deutschen Soldaten. Ein treues Epos der Tapferkeit, Vaterlandsliebe und Aufopferung.

„Urlaub auf Ehrenwort“

Rene Deltgen, Fritz Kampers. — Journal.

Verheerender Sturm in Frankreich und Spanien

Wich. In Boulogne und Umgebung tobte gestern ein heftiger Sturm, der Hauswände zum Einsturz brachte, Hausdächer abdeckte, die Telefon- und Telegrafleitungen zerstörte und mehrere Millionen Franken Schaden verursachte. Ein nachfolgender Wolkenbruch aber setzte ausgedehnte Gebiete unter Wasser. Der Sturm tobte auch über Nord-

spanien, wo die Fischerei zur See eine Woche lang stillgelegt war. Außerdem wurde die Telefon- und Telegrafverbindungen zwischen Lissabon und Madrid unterbrochen.

Strömende Regenfälle richteten in den Madrider Stromleitungen großen Schaden an und nicht weniger in der zum Teile noch nicht eingebrachten Ernte Spaniens

Energisches Vorgehen gegen Hamsterer

Arab. Die hiesige Staatsanwaltschaft fordert alljene auf, die davon Kenntnis haben, daß es Lager gibt, die mit Waren gefüllt sind, gleich ob sie Kaufleuten oder Privaten gehören, entweder auf einer Postkarte oder auf anderem Wege dies anzu-

melden, dadurch soll der Spekulation das Ende gemacht werden.

Gleichzeitig wird den Kaufleuten bekanntgegeben, daß auch gegen die Handels- und Finanzsabotage laut Gesetz strengstens vorgegangen wird.

Wer hat Vermögen im abgetretenen Gebiet?

Ungarn, die Vermögen in dem an Ungarn abgetretenen Gebiet haben, können beim ungarischen Konsulat das Visum für die Fahrt nach Un-

garn verlangen, um ihr dortiges Vermögen entweder zu verkaufen oder, wenn es sich um bewegliches Vermögen handelt, mitzubringen.

Wieder fünf englische Schiffe durch deutsche Stukas versenkt

Berlin. Das DN meldet: In der Nacht vom 15. zum 16. November wurden Treffer auf der Waterloo-Brücke, auf einen Bahnhof in Harbington, auf ein Gastwert in Kingston, sowie auf ein Handelsboot erzielt. In verschiedenen Städten Südbenglands unweit von Portsmouth und Southampton wurden kriegswichtige Ziele schwer getroffen.

Am 16. November wurden die Kollangriffe auf London fortgesetzt und verschiedene Orte an der Südküste Englands mit Bomben belegt.

Im Laufe des Tages griffen deutsche Kampfflugzeuge wieder zahlreiche Schiffsziele an. Ein Handelsschiff mit 8000 Tonnen, Dampferschiff von 2000 Tonnen, ein Dampfer von 3000 Tonnen und ein Frachter von 3000 Tonnen wurden versenkt. Zwei weitere Frachter wurden schwer beschädigt. Die Verminderung britischer Häfen nahm ihren Fortgang.

In den Vormittagsstunden wurde im Kanal ein englischer Geleitzug mit guter Wirkung durch eine Batterie der Marine beschossen.

Die britischen Flugzeuge, die in der Nacht zum 17. November in Deutschland einfliegen griffen besonders Hamburg, Bremen und Kiel an. An kriegswichtigen Zielen wurde nur sehr geringer Schaden angerichtet. Eine Brandbombe fiel in ein Hafen-

bock, verursachte kleinen Brand, der aber sofort gelöscht werden konnte. Ein Lazarett wurde angegriffen, aber die zahlreich abgeworfenen Bomben fielen in den Gärten, ohne Schaden anzurichten.

Weitere Angriffe richteten sich gegen Wohnviertel und Siedlungen. Es entstanden mehrere Dachstuhlbrände, die sofort gelöscht wurden. Ein großer Teil der Bomben, fiel in die Erde und in freies Gelände. 14 tote und mehrere Verletzte sind zu beklagen.

In der Nacht zum 16. November, wurde an der nordfranzösischen Küste zwei Flugzeuge beim Anflug durch Flakartillerie, ein drittes durch Küstenbatterie abgeschossen; ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

Jüdische Geschäfte in Hermannstadt

Hermannstadt. Hier wurden alle jüdischen Geschäfte mit Plakaten, die sich in der Auslage mit dem Text „Bravalle jidoveasca“ befinden, gekennzeichnet. Außerdem muß der jüdische Kaufmann, wenn sich zufällig ein unbekannter Arier in das Geschäft verirrt, ihn aufmerksam machen, daß er sich in einem jüdischen Geschäft befindet.

Wenn der Kunde dies zur Kenntnis genommen hat und dennoch bedient werden will, kann dies geschehen.

Ein Mamaliga-Tag in der Woche

Buzarest. Um den Mehlbedarf des Landes sicherzustellen, verfügten die zuständigen Wirtschaftsbehörden, daß in allen Haushaltungen an einem Tag in der Woche nur Maismehl verbraucht werden darf.

Der Tag, an welchem nur Mamaliga gegessen werden darf, wird später festgesetzt.

Deutsche Arzneispende für das Erdbebengebiet

Führerinnen der legionären Frauenbewegung und der reichsdeutschen Frauenschaft in Buzarest sind nach Panciu gereist, welcher Ort vom Erdbeben fast völlig vernichtet wurde. Die Frauen werden Lebensmittel und Arzneien verteilen. Der größte Teil der Arzneien wurde von der Firma „Bayer“ gespendet.

Rundmachung

Die Araber Zuckerrabrik verkauft Kohlenlade (Keste von Kohlen) in kleinen und großen Quantitäten, mit dem Preis von 50.— Lei per Waggon, ca 100 kg. Waggone, können im Fabrikschhof auf Kosten des Käufers verladen werden. Interessenten wollen sich an die Direktion der Zuckerrabrik wenden, Matul Muresului.

„zer brech mir den Kopf“



... wie britische „Gentlemen“ deutsche Kriegsverwundete behandeln. Die britische Zeitschrift „Miroplan“ schreibt, daß bei Kriegsverwundeten deutschen Piloten, die in jüdische Kriegsgefangenschaft gerieten, oft Blutübertragungen vorgenommen werden mußten. Mehrere dieser Verwundeten wurde nachher erklärt, sie hätten jüdisches Blut eingeimpft bekommen. „Sie haben jetzt jüdisches Blut im Körper, hoffentlich macht es aus ihnen einen „Gentlemen“, wurde einem Flieger nach der Operation erklärt.

— über die Tatsache, daß es in Temeschburg immer noch mehr Todesfälle als Geburten gibt. Im Zeitraum Jänner—September wurden in Temeschburg insgesamt 86 Geburten verzeichnet. Davon 947 Temeschburger, der Rest von 119 aber Protestanten. Auf das Deutschtum entfallen von den Temeschburgern 255, auf das Rumänentum 320, auf das Ungarntum 22, auf die Serben 16, auf die Juden 66 und auf andere Nationalitäten 24. In der gleichen Zeit sind 1048 Temeschburger gestorben. Davon waren 389 Deutsche, 229 Rumänen, 84 Ungarn, 47 Serben, 97 Juden und 30 andere. Demnach übersteigen die Todesfälle die Geburten um 101. Bei den Rumänen und bei den Ungarn ist eine Bevölkerungsabnahme, bei den übrigen Nationalitäten aber eine Bevölkerungsabnahme zu verzeichnen. Bei den Deutschen Temeschburgs ergibt sich ein Minus von 134 Seelen.

— ob die Preise in den letzten Monaten wirklich nicht erhöht wurden. Wie nämlich die Direktion der Industrieregion Temeschburg des Wirtschaftsministeriums bekannt gibt, dürfen von den Unternehmungen, die am 4. März in Kraft befindlichen Warenpreise nicht erhöht werden. Gleichzeitig dürfen auch keine Personalentlassungen vorzunehmen werden. Die Erzeugnisverringering ohne vorherige Bewilligung des Wirtschaftsministeriums wird als Sabotage betrachtet und mit Gefängnis bestraft. — In Wirklichkeit haben wir seit dem 4. März d. J. schon allerlei Preiserhöhungen erlebt, die auf die allgemeine Wirtschaftslage wie ein Alpdruck wirken.

— wie ein gehörnter Chemann ungewollt als der schuldige Teil verurteilt werden kann. In Cornareba bei Teregowia spielte sich am 10. Jänner eine aufregende Tat ab. Der Dorfkrüschner Paul Leitlin, der längere Zeit eingekerkert war, vernahm nach seiner Rückkehr, daß seine Frau mit seinem Nachbar Georg Stancu auffallend innige Freundschaft unterhalte. Leitlin verbreitete die Nachricht, daß er nach Karansebisch fahre, um Material zu kaufen. Er ging aber nur bis Teregowia und kam abends zurück, um seine Frau und den Nebenbuhler im Garten beim künftigen Welsammensein zu überraschen. Leitlin zog den Revolver und feuerte zwei Schüsse auf Stancu ab, den er am Arm verletzte. Darauf führte er die beiden mit vorgehaltener Pistole in seine Wohnung. Als sie dort ein und rief zwei Zeugen herbei, um die Untreue seiner Frau feststellen zu lassen. Stancu überredete Leitlin schließlich, über die Sache zu schweigen, worauf der Mann auch einging. Die beiden Zeugen erzählten aber den Vorfall weiter und als die Gendarmerie davon hörte, wurde Leitlin verhaftet und wegen versuchten Mordes vor Gericht gestellt. Die königl. Tafel verurteilte den Angeklagten heute zu einem Jahr Gefängnis mit Bewährungsfrist. — Und seine „treue“ Gattin wird wahrscheinlich weiter in den Garten gehen ...

Molotow wieder in Moskau

Moskau. Regierungschef Volkskommissar Molotow traf gestern abend in der Sowjethauptstadt ein, wo er feierlich empfangen wurde. Vom Bahnhofe begab sich Molotow direkt in den Krem. Vor der Grenzüberschreitung hatte er an den Führer und Ribbentrop warme Danktelegramme geschickt.

Gesetzlich zulässigen Zinsen 4—7 Prozent

Mit dem Beginn vom 12. September 1. J. und nach der Senkung des Nationalbankdiskonts von 3,5 auf 3 Prozent, sind folgende Normen bei der Berechnung der Zinsen zu berücksichtigen: der legale Handelszins beträgt 5 Prozent, der Zinsfuß für Privatdarlehen 4 Prozent, der auf Grund gegenseitiger Vereinbarung bei landwirtschaftlichen Darlehen zulässige 6 Prozent, der auf gegenseitiger Vereinbarung bei anderen Darlehen 7 Prozent. Außer den obigen Zinssätzen dürfen keine anderen Spesen oder Vermittlungsprovision usw. berechnet werden.

Kriegslieferant verhaftet

Bukarest. Die Kommission zur Untersuchung der Verwendung der Geldmittel der Heeresrüstung hat die Verhaftung des Lieferanten Moise Ujche-Berlmann angeordnet, der der Armee die holländischen Stahlhelme geliefert hat.

Neue Schürfkonzession für Gold u. Silber in Rumänien

Bukarest. Die rumänische Bergbaugesellschaft Aur A.-G. hat in den Gemeinden Bacea Dosolot und Bictum im Bezirk Alba Schürfkonzessionen für Gold u. Silber erhalten. Das Konzessionsgebiet ist 84.9348 ha groß.

Vorsicht! Giftige Pillen!

Sie brauchen sich nicht davor zu fürchten, wenn Sie bei den ersten Anzeichen einer Erkältung sofort einige ASPIRIN-Tabletten nehmen.

ASPIRIN
nur echt mit dem Bayer-Kreuz

Moskau weiß nun, wo es seinen künftigen Verbündeten suchen soll

Berlin. Die Reichspresse gebent in langen Artikeln des Molotow-Besuches in der Reichshauptstadt. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ stellt fest, daß

so das Reich, wie auch die Sowjetunion den im August 1939 abgeschlossenen Nichtangriffspakt als sich bewährt betrachten. Infolgedessen wird dieser nun so auf wirtschaftli-

chem, wie auf politischem Gebiete weiter ausgebaut und vertieft.

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt dazu, daß das Ergebnis des Molotow-Besuches der Öffentlichkeit wohl nicht bekanntgegeben wurde, das eine ist aber bestimmt, daß der Besuch den Erwartungen, die man davon erhofft hatte, entsprochen hat. Die Tatsache allein, daß Molotow nach Berlin gekommen ist, zeigt, wo die Sowjetunion ihren künftigen Verbündeten suchen werde.

Das „Hamburger Fremdenblatt“ betont, es sei nicht seine Aufgabe, in den Sprechchor der übrigen Presse hineinzuerschreien, sondern es begnüge sich damit, festzuhalten, daß die Freundschaft gefestigt wurde und zur Schlichtung gewisser noch bestehender Gegensätze zwischen der Sowjetunion und Japan wesentlich beitragen werde.

Graf Ciano in Deutschland

Berlin. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro aus Rom meldet, hat sich der italienische Außenminister Graf Ciano gestern nach Deutschland begeben. Das Ziel seiner Reise wie auch der Ort, wohin er sich begab wurde nicht angegeben.

Blattschluss traf Graf Ciano in Salzburg ein, wo er am Bahnhofe von Reichsaussenminister von Ribbentrop empfangen und in das Hotel „Oesterreichischer Hof“ geleitet wurde.

Bukarest sucht Maurer, Zimmerleute und Bauarbeitern

Bukarest. Die Regierung konnte feststellen, daß zahlreiche Handwerker des Baugewerbes die Situation im Erbbaueigentum ausnützend, enorme Arbeitslöhne verlangten. Angesichts dieser Tatsache wurde festgelegt, daß Dachdecker höchstens 40 Lei, Maurer und Tischler und sonstige Handwerker

höchstens 30 Lei Stundenlohn verlangen dürfen. Tagelöhner dürfen nicht mehr als 130 Lei verlangen. Im übrigen wurde ein Aufruf an alle Maurer, Dachdecker usw. des Landes erlassen, sich dem Aufbaue zur Verfügung zu stellen und in Bukarest zu melden.

Der Untergang des 26-Tonnendampfers „Empire of Japan“ bestätigt

Rom. Im „Messagero“ wird nun bestätigt, daß der 26.000-tonnige U.S.A. Dampfer „Empire of Japan“, unter englischer Flagge das Opfer eines Brandes geworden ist. Der Dampfer war vorher ein Personen dampfer und wurde in englischen Dienst als Hilfskreuzer zum Truppentransport verwendet. Das schweizerische Blatt „Suisse“ schreibt dazu ergänzend, daß sich an Bord des Schiffes 7000

Mann befanden und durch ein deutsches Kampfflugzeug in Brand geworden wurde. Das Blatt weiß auch zu berichten, daß sich mehrere englische Schiffe in der Nähe des brennenden Dampfers befanden, doch wagten sie aus Angst es könnten sich in der Nähe deutsche U-Boote befinden, keine Hilfe zu leisten.

Drei Diebe im Arab verhaftet

Die Araber Polizei verhaftete heute den Textilarbeiter Johann Adler, weil er in der Textilfabrik Waren gestohlen hat. Weiter wurden die Arbeitslosen Stefan Costea und Ioan Whuresan verhaftet, weil sie auf dem Bahnhof im Wartesaal dritter Klasse mehrere Pakete gestohlen haben und schließlich verhaftete man auch den Glogovazer Einwohner Stefan Gaudi, weil er von Stefan Haas aus Arab 8500 Lei entwendete.

Jugendliche Diebe in Temeschburg

In Temeschburg sucht die Polizei nach einer Bande jugendlicher, darunter auch solche aus „besseren Familien“, die nachts an den Haustoren die elektrischen Glöden und Messingklinten stehlen.

Kanalverbindung der Schweiz mit dem Mittelmeer

Genf. Hier tagt nun schon zum vierten Mal die Kommission zur Schaffung des Rhône-Donau-Rhein-Kanal, der die Schweiz mit dem Mitteländischen Meer und der Nordsee verbindet. Nachdem das Kanal-Projekt bereits vor der Verwirklichung steht, ist die Zeit nicht mehr weit, wo die Schweiz direkte Zufahrt dem Meere hat.

Keine Regierungskommissare für volksdeutsche Betriebe

Bukarest. Bezüglich der Einsetzung von Inspektoren und Kommissaren erklärte der Wirtschaftsminister Cancicò dem Leiter des volksdeutschen Wirtschaftsrates, Dr. Deutsch, daß bei der Arbeit nicht unter Kontrolle gestellt werden. Wo dies ir-

rtümlicherweise vorkam, werden die eingesetzten Inspektoren oder Kommissare aberufen. Auf Wunsch der deutschen Volksgruppe können fallweise auch deutsche Inspektoren und Kommissare eingesetzt werden.

Rond'forel
W. Lemens
Abd., Telefon: 11—97.

Weisser Wolf kämpft um Brigitte

Roman von Hans Reinholz.

(51. Fortsetzung.)

Schöne Kleinigkeit, denken die Passagiere, einen D-Zug auf freier Strecke anzuhalten. Sie erleben gleich darauf noch etwas viel Seltsameres.

Ein Flugzeug nähert sich in rasender Geschwindigkeit. Es kommt ganz tief herunter, kreist einige Male um den haltenden Zug herum, dann setzt es zur Landung an.

Es landet glatt und sicher auf einem Aesfeld, das sich neben der Bahnlinie hinzieht.

Am Rumpf des silberweißen Flugzeuges lesen die erstaunten Passagiere auch den Namen: „Weisser Wolf“.

Ein einsamer Kraftwagen, der auf der Chaussee dahinfährt, hält ebenfalls. Sein Fahrer, offenbar ein Geschäftsreisender, steigt aus und hält Mund und Nase auf, als er das seltsame Schauspiel sieht.

Er vergißt vor lauter Aufregung, den Motor seines Kraftwagens abzuschalten.

Aus dem Flugzeug ist inzwischen ein Mann herausgesteigert, der geht im schnellen Lauf zu der Polizisten-Gruppe eilt, die sich eben ansammelt, den Zug vorn zu besteigen.

Der Mann im Fliegerdress macht eine Meldung und deutet dann mit der Hand auf einen weiter rückwärts befindlichen Waggon.

„Dort hinten müssen sie sein“, hören die Passagiere ihn rufen.

Eine Gruppe von Beamten eilt sofort mit dem Mann im Fliegerdress gerade auf das Fenster los, an dem neben Phil Gordon Sprungbereit lauert.

Er hat in der einen Hand den Kleinen Koffer, in der rechten den entschärften Revolver.

Und jetzt macht er einen Sprung, daß der nächste Wachtposten, der sich neben dem Zuge aufgestellt hat, im ersten Augenblick erschrocken zurückprallt.

Da ist Phil Gordon schon an ihm vorbei.

In langen Säßen eilt er über das Feld.

Schreie, Rufe hinter ihm her. Alles brüllt durcheinander.

„Halt“, donnert die Stimme eines Polizisten, „halt, bleiben Sie stehen, wir schießen...“

Aber Phil Gordon denkt nicht daran, stehen zu bleiben. Er steht sich nur einmal kurz um. Der Mann im Fliegerdress ist dicht hinter ihm.

Er ist der einzige, der ihm gefährlich werden kann. Vor den andern hat er einen zu großen Vorsprung.

Da hebt Phil Gordon den Revolver, zielt kurz und brüllt ab. Der Mann im Fliegerdress stürzt, bleibt liegen.

Phil Gordon steht schon im nächsten Augenblick neben dem Kraftwagen des erschrockenen Geschäftsreisenden.

„Weg!“, brüllt er ihn an, und ehe der andere recht begreift, was vor sich geht, erhält er schon einen Schlag, daß er taumelt und zu Boden fliegt.

Phil Gordon springt in den Wagen, dessen Motor noch immer läuft.

„Gang‘ rein — Gas, mit einem gewaltigen Satz springt der Wagen vorwärts.“

Im letzten Augenblick springt noch jemand in den Wagen. Schon will Phil Gordon wieder zuschlagen — da sieht er, daß es Gladys ist.

Weiß der Teufel, wie sie es fertig gebracht hat, ihm hierher zu folgen. Das ist jetzt gleichgültig, sie wird die allgemeine Aufregung dazu benutzt haben, aus dem Zug zu springen und zu ihm zu eilen.

Er drückt den Gashebel nieder bis zum Äußersten. Das etwas wacklige Gefährt schlingert einige Male bedenklich. Aber Phil Gordon achtet nicht darauf. Er hat den Blick stier geradtaus auf die Landstraße gerichtet.

„Kommen sie hinterher?“ fragt er noch einmal, ohne sich umzusehen. Gladys wendet den Kopf.

„Sie versuchen, Ihren eigenem Kraftwagen in Gang zu bringen“, berichtet sie mit fliegendem Atem, „aber sie schaffen es nicht — irgendetwas muß an ihrem Wagen gestört sein...“

Ein hartes, grausames Lächeln legt sich um seinen Mund.

„Dann hätten wir es also doch noch geschafft“, knirschte er.

Wöllich fühlt er den heißen Atem der Frau neben sich.

„Du hast Wöllner erschossen“, sagt sie ganz dicht an seinem Ohr.

Er zuckt die Schultern.

„Warum mischt er sich in Dinge, die ihn nichts angehen...“

12. Kapitel.

Als Wöllner die Augen aufschlägt, sieht er viele Leute, die hastig um ihn herumrennen. Mühsam hebt er den Kopf. Irgendwo fühlt er einen heftigen Schmerz. Und nicht weit von sich entfernt sieht er einen haltenden D-Zug, dessen Maschine, unwillig über den unvorhergesehenen Aufenthalt, wütend schnauft und faucht.

Ein Mann kniet neben ihm und beschäftigt sich offenbar mit seinem Bein. Als er sieht, daß Wöllner wieder aus seiner Besinnungslosigkeit erwacht ist, lacht er ihn an.

„Da haben Sie aber Glück gehabt“, sagt er, „leichter Streifschuß nur, ein bißchen Fleisch herausgerissen — das ist alles. Es war wohl nur der erste Schreck, der Sie so umgeworfen hat.“ Er wickelt gerade einen kunstgerechten Verband herum.

„Hat man sie wenigstens gekriegt?“ fragt Wöllner mit zusammengebißnen Zähnen.

„Leider nein“, erzählt ihm der Mann mit einem bedauernden Achselzucken, „Sie haben sich ein Auto geklaut und sind auf und davon.“

„Eine schöne Bescherung“, schimpft Wöllner und erhebt sich nun vom Erdboden. Er steht noch etwas wacklig auf seinen Beinen, aber es geht immerhin.

Als er an sich herunterblickt, sieht er, daß das Hosendeckelung dunkelrot gefärbt ist von Blut.

Er lächelt.

„Na, ja...“, sagt der Mann, der ihm den Verband angelegt hat, „ein bißchen Blut ist natürlich gestossen...“

„Macht nichts“, tröstet ihn Wöllner, „wir haben ja noch genug davon.“

Er humpelt davon und gesellt sich zu der Gruppe von Polizisten, die noch immer um ihren Kraftwagen herumstehen.

Der Polizeioffizier, der die Aktion leitet, tritt auf ihn zu.

„Gratuliere“, sagt er und schüttelt Wöllner die Hand, „das wäre ja noch einmal gut abgegangen.“

Wöllner lacht, ein hartes, bröhlendes Lachen.

„War halb so schlimm“, knurrt er wütend, „nicht einmal anständig schießen konnte der Bursche. Und nun diese Schweinerei, das uns der Kerl auch noch entkommen mußte...!“ Der Polizeioffizier weist auf seinen Kraftwagen.

„Schmutz im Vergaser“, sagt er erklärend, „ausgerechnet jetzt, wo man ihn brauchen kann. Und das nächste Dorf ist über sechs Kilometer entfernt. Bis wir dorthin kommen, und telefonisch eine Fahndungsaktion nach dem gestohlenen Kraftwagen einleiten können...“

Wöllner nickt.

„Das dauert natürlich viel zu lange“, sagt er.

„Und außerdem hat die Landstraße hier viele Abzweigungen“, flüstert der Polizeioffizier hinzu. Wir haben keine Ahnung, welchen Weg der Hunderte einschlagen wird...“

(Fortsetzung folgt.)

Juden dürfen nur bei reinjüdischen Unternehmungen angestellt sein

Bukarest. Das Arbeitsministerium hat einen Entwurf zur Ausschaltung des jüdischen Elementes aus der Wirtschaft fertiggestellt. Im Sinne des Entwurfes werden alle öffentlichen und Privatunternehmungen verpflichtet, ihre jüdischen Angestellten bis zum 31. Dezember 1941 zu entlassen.

Eine Ausnahme bilden bloß die

Unternehmungen rein jüdischen Charakters, wie z. B. die jüdischen Autogemeinden, Chebra Kadischa usw.

Die entlassenen jüdischen Angestellten erhalten Entschädigungen nach Maßgabe ihrer Dienstzeit, doch kann diese Entschädigung 60.000 Lei nicht überschreiten. Die Entlassenen können für Arbeiten öffentlichen Nutzens verwendet werden.

Werden auch die Pensionen erhöht?

Arad. Tagtäglich hört man, daß die einzelnen Wirtschaftsunternehmungen, trotzdem schon seit zwei Jahren eine Krise in den meisten Industrieunternehmungen herrscht, die Gehälter ihrer Angestellten der Teuerung entsprechend mindestens halbwegs anheben. Dasselbe ist auch bei den öffentlichen Beamten und allen Leuten der Fall, die von einer fixen Einnahme leben müssen.

Nichts hört man aber von der Erhöhung der Ruhegehälter, die man den ausgedienten Alten von ihren seinerzeitigen Ersparnissen auszuzahlen pflegt, damit sie einen

sorgenlosen Lebensabend haben sollen. Da gibt es Leute, die früher von ihrer hohen Pension halbwegs leben konnten, derzeit aber nicht wissen, was sie dafür kaufen sollen. Wenn man nur die Lebensmitteln in Betracht zieht und von den Kleibern, Schuhen etc. die um 200 Prozent gestiegen sind, gar nicht spricht, muß man es bei der Pensionsskala doch einsehen, daß man heute, wenn ein Kilo Butter anstatt 60-70 Lei schon 240, ein Kilo Speck 120, ein Waggon Holz (und die Alten haben im Winter sehr kalt) 12-14.000 Lei kostet, die Ruhegehälter unbedingt erhöhen muß.

Aufruf an alle deutschstämmigen Frauen des Kreises Arad

*) Bis zum 1. Dezember 1940 müssen alle deutschen Frauen im Frauenwert der „Deutschen Volksgruppe Rumänien“ erfasst sein.

Ich fordere alle deutschen Frauen des Kreises Arad auf, sich unverzüglich bei den Ortsleiterinnen des gemeinsamen Mutterdienstes zu melden und sich in das „Frauenwert“ aufnehmen zu lassen.

Für die Frauen aus Arad findet

Donnerstag, den 21. November d. J. abends halb 9 Uhr im großen Saale des Deutschen Hauses (Cicio Pop-Gasse) ein Werbeabend für das Frauenwert statt, bei dem allen deutschen Frauen von Arad die Gelegenheit geboten wird, sich in das Frauenwert aufnehmen zu lassen.

Jolan Hillier

Kreisleiterin des Frauenwertes

Verlassene Liegenschaften werden vom Staat in Besitz genommen

Bukarest. Wie wir schon berichteten, ist im Amtsblatt Nr. 267 d. J. ein Dekretgesetz erschienen, durch das die Inbesitznahme verlassener Liegenschaften durch den Staat geregelt wird. Hierzu sind die Polizeibehörden berechtigt. Wenn die Erhaltung dieser Liegenschaften Kosten erfordert, kön-

nen die Behörden dazu schreiten, den Liegenschaften eine vorläufige Verwendung zu geben. Ueber die Inbesitznahme werden Protokolle verfaßt in denen der Zustand der Liegenschaften und des Inventars festgelegt werden.

Zwischen Rußland und der Achse ein Frieden der Vernunft beschloss

Newyork. „International News Service“ erfährt aus verlässlicher Quelle, daß während des Aufenthaltes Molotows in Berlin ein Plan ausgearbeitet worden sei, der auf die Beendigung der Kriegsoperationen abziele. Einzelheiten seien noch nicht bekannt, doch seien die in Aussicht genommenen Friedensbedingungen für Großbritannien durchaus annehmbar.

Sowjetrußland hätte durch seinen

diplomatischen Vertreter in Washington die amerikanische Regierung für den Friedensplan in interessieren worauf Amerika mit Großbritannien einen Gedankenaustausch pflegen soll.

Laut dem Plane könnte in Europa und Asien eine neue Ordnung geschaffen werden und zwar auf einer solchen Grundlage, daß es weder Sieger noch Besiegte gebe. Der Friede würde als Postulat der Vernunft geschlossen.

Devaer untreue Bäckersfrau in Arad verhaftet

Arad. Der Devaer Bäckermeister Nicolae Popa mußte vor Wochen zum Militärdienst einrücken und ließ seine untröstliche Gattin mit seinen im Laufe der Jahre ersparten 150.000 Lei Bargeld in der Wirtschaft zurück. Die noch ziemlich junge Frau tröstete sich bald mit einem anderen Mann, der ebenfalls dort konzentriert war und das Glück hatte sich in unmittelbarer Nähe der Bäckerei zu befinden.

Als nun die Konzentrierungszeit des Bäckermeisters abließ und die Bäckersfrau von ihrem Geliebten nicht absagen wollte, spek-

ulierte man auf eine ausgleichende Mäßigkeit. Das Ehepaar flüchtete nach Arad, wo nun die Polizei heute beide verhaftete. Von den 150.000 Lei fand man vorerst weder bei der Frau noch bei ihrem Geliebten etwas und es stellte sich heraus, daß davon um 75.000 Lei verschiedene Kleider gekauft wurden, während man die restlichen 75.000 in eine Flasche steckte und beim Gloria-Sportplatz vergraben hatte. Nachdem man das vergrabene Geld gefunden hat, wurde die Frau nach Deva zurück zu ihrem Mann überführt.

Aus der Volksgruppe

Verlautbarung

In Schulangelegenheiten ist die allein zuständige Stelle das Schulamt der deutschen Volksgruppe in Rumänien. Schulangelegenheiten werden daher nur von dieser Dienststelle verantwortlich bearbeitet.

Sich ernenne zum Leiter des Schulwesens der deutschen Volksgruppe in Rumänien: Pp. Nikolaus Hans Soel.

gez. Andreas Schmidt,
Volksgruppenführer

Mitteilungen der Kreisdienststelle

Am Donnerstag, den 21. November 1940, von 9 bis halb 5 Uhr findet in Temeschburg in der „Banatia“ eine Schulung der Gemeinderichter und Wizerichter statt, zu welcher alle deutschen Richter und Wizerichter erscheinen müssen.

Für das Mittagessen sorgt jeder Teilnehmer selbst. Ein Nichterscheinen kann nicht entschuldigt werden. Kreisdienststelle Arad.

Maurer, Zimmermann, Schlosser, Mechaniker und Betonarbeiter, die sich für die Reichsorganisation Todt melden wollen, können dies bei der Kreisdienststelle der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, im Deutschen Haus, Arad Cicio Pop-Gasse 9 tun. Die Kreisdienststelle

Achtung Ortsfachbearbeiter!

Alle Ortsleiter und Ortsfachbearbeiter des Kreises Arad, die am Samstag, den 16. November 1940, bei der Schulung im Deutschen Haus nicht anwesend waren, werden dringend gebeten, spätestens bis Dienstag, den 19. November 1940 im Deutschen Haus vorzusprechen. Die Kreisdienststelle.

Es werden gesucht:

1. Droguist, 1 Selbwarenverkäuferin mit Praxis, 1 Verkäufer, Fleischergeschäft, 3 junge Kolonialwarenhändler, 1 Schnittwarenhändler, 1 Delikatessenhändler, 2 Kartongeschäftsfellen, 1 Metzger, 2 Schuhmacher, 1 Kasseur, 3 Tischlergehilfen, 30 Schneidergehilfen, 1 Selbhergehilfe, 1 Lebzeltergehilfe, 3 Schlossergehilfen, 1 Friseur, 1 Korrespondent rum.-ung., 3 Stenotypistinnen. Wir bitten alle schaffenden Berufstätigen, die sich um eine der obigen Stellen bewerben möchten, dieses schnellstens in unserer Geschäftsstelle der DWR, Kronstadt, Schwarzgasse 40/3 bekanntzugeben.

Allerlei von 2-3

Reichsmarschall Göring besuchte gestern die Wehrmachtausstellung in Wien und wurde von der Bevölkerung stürmisch begrüßt.

Laut Meldungen aus Sidj Barani haben die italienischen Flieger ungefähr 40 Kilometer von dort englische Truppen überrascht und gänzlich aufgerieben. Ein anderes italienisches Luftgeschwader hat den Hafen Port-Sudan heftig bombardiert.

Die Belgrader „Breme“ hebt aus der Esaky-Rede im ungarischen Abgeordnetenhaus jenen Teil hervor, in welchem er betonte, Ungarn könne seine bisherigen Erfolge seinem Anlehnen an die Achse verbanken.

Oberst Michael Ramniceanu wurde zum Verwalter des sequestrierten Gesamtvermögens des Erzherzogs Karl ernannt.

In der russischen Provinz Daghestan wurde bei Erdölbohrungen wasserklares, sogenanntes Weißöl gefunden.

Laut einem neuen Dekretgesetz wurde aktiven und Reserveoffizieren das Duellieren wieder erlaubt.

Laut dem neuen Adolatengesetz dürfen die jüdischen Adolaten, die Militärauszeichnungen erhielten, verlobt oder inaktiv wurden, ihre Praxis fortsetzen.

Laut Meldungen aus Madrid erhielt Erzherzog Karl immer noch keine Aufenthaltsbewilligung und hält sich seit Tagen mit Frau Lupescu inkognito in Langer in einem Hotel auf.

Als Antwort auf München.

Coventry vom Erdboden weggefegt

Deutsche Luftwaffe hat englische Rüstungsindustrie in einer Nacht vernichtet.

Berlin. In der amerikanischen Presse wird die Verwüstung von Coventry durch deutsche Fliegerbomben als das größte militärische Ereignis der letzten Zeit bezeichnet.

Wenn 500 Bombenflugzeuge über dem in großer Ausdehnung liegenden London erscheinen, wird das schon als großes Ereignis bezeichnet, um so größer ist dieses Ereignis, wenn berart viele über dem größten engli-

schen Rüstungszentrum, über Coventry mit seinen nur 170.000 Einwohnern erscheinen, wo ein Rüstungsbetrieb neben dem anderen steht. Der englische Sicherheitsminister, der gestern nach der verheerenden Bombardierung die Stadt besuchte, fand fast nichts als Berge von Trümmern.

Die große Zahl der Toten ist dem Umstande zuzuschreiben, daß der Luftangriff während der Arbeitszeit durchgeführt wurde.

„Newyork Times“ schreibt, die Verwüstung von Coventry bedeute für England dasselbe, was die Vernichtung von Detroit für die USA bedeuten würde.

Die Zahl der Toten in Coventry ist noch unübersehbar.

Abschließend stellt das Blatt fest, England hat sich noch nie in einer schwereren Lage befunden, als gerade jetzt,

wie es auch betont, die englische Zensur habe die Nachrichten durchgelassen, weil nichts mehr zu leugnen war. Stockholm. Die schwedische Presse schreibt, daß

von Coventry nur mehr Trümmer übrigblieben

und daß die deutschen Kampffliegerverbände jede drei Minuten herangebraut sind.

Es ist gelungen, in einer einzigen Nacht die britische Flugzeugindustrie lahmzulegen.

Haarnadeln brachten den Tod.

Ein eigenartiger Unfall ereignete sich in Salzgitter. Eine Frau wurde beim Überqueren der Straße von einem Kraftwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Die bei dem Sturz erlittenen Verletzungen waren weniger gefährlich, aber die Haarnadeln drangen der Frau so tief in den Kopf, daß sie nach wenigen Minuten den Tod herbeiführten.

Butter, Fett, Käse, Schinken und Salami

dürfen nicht ausgeführt werden. Bukarest. In Anbetracht dessen, daß die Bestände an einzelnen Lebensmitteln verknappten, erließ das Koordinierungsministerium eine Verfügung, mit welcher die weitere Ausfuhr von Butter (in jedweder Form), Margarine, tierische Fette und Käse, Schinken, Würste, Speck, Salami u. Wurstkonserven verboten wird.

Arader Marktpreise

Hüllpaprika 1, Kürbis 7-15, blaue Parabeis 4-8 Lei das Stüd. Hauptkraut 1-2, Hauptesalat 0.75 Lei das Stüd. Kartoffel 4-9, Zwiebel 10-12, Knoblauch 30, Bohnen 20-24, Schwämme 50-70, Parabeis 10-14, Spina 5, Sauerkraut 10-14 Lei das Kilo. Kuhkäse 30, Butter 190 Lei das Kilo. Rahm 70 Lei das Liter. Eier 3-3.80 Lei das Stüd. Äpfel 10-28, ausgelöste Misse 110-120, Misse 40-42, Birnen 20-24, Trauben 20-30, Kastanien 36-44 Lei das Kilo. Erntehühner 380-400, Hühner 140-180, Fettgänse 760-800, magere 260-320, Bachhendl 60-140, Fettemen 200-240, magere 140-200 Lei das Paar.

Neuarader Renegaten erhalten ihre verdiente Strafe

Arad. Man konnte mit Recht erwarten, daß die überwältigenden Siege Deutschlands, die durch den Führer verkündete und bereits verwirklichte neue Weltanschauung jeden, in dessen Adern deutsches Blut fließt, zur Selbstbestimmung brachten. Auch jene, die sich bisher trotz ihrer deutschen Abstammung zu einem anderen Volkstum bekannten. Leider ist dies nicht der Fall. Nicht einmal in einer so deutschen Gemeinde wie Neuarad. So fand sich dort auch ein Arzt reindeutscher Abstammung mit einer reindeutschen Gattin, der bisher

von deutschen Patienten lebte, es unter dem Vorwand, ein Ungar zu sein, bei unserer Volkszählung sich nicht als Deutscher zu bekennen. Ein machte es dem Arzt nach. Kein Wunder, daß unsere volks- u. selbstbewußten

Neuarader Volksgenossen nun weder den Arzt, noch den Kaufmann als Patienten, beziehungsweise als Kunden aufsuchen.

Wer sein Volk verleugnet, wird von diesem auch verleugnet.

Umsiedlung der Franzosen aus Lothringen

Wich. Unter dem Vorsitz des Marschalls Petain fand ein Ministerrat statt, der sich mit der Frage der Umsiedlung der Franzosen aus Lothringen befaßte.

Wie verlautet, werden alle Franzosen aus diesem deutschen Gebiet in das brach liegende Frankreich übersiedelt, damit es nie mehr zu Reibereien komme.

Man fürchtete, daß er wieder Minister wird...

Der frühere nationalsozialistische Politiker Dr. R. Lupu ist zur Zahlung von 2.289.342 Lei als Mieta an das Hotel Athenee-Palace verurteilt worden. Dr. Lupu hat jahrelang in dem vornehmen Bukarester Hotel gewohnt, ohne jemals eine Mieta zu zahlen

und die Hotelleitung wagte es früher nicht gegen den einflussreichen Politiker einen Prozeß anzustrengen, weil man stets fürchtete, daß er wieder Minister wird. Nun aber ist er zur Zahlung der Mieta verurteilt worden.

Jede Unforretheit wird ausgemerzt

Einige Legionäre aus der Bewegung ausgeschlossen

Bukarest. Der Führer der Legionäre Horia Sima hat gestern die bekannten Legionäre Pfarer Dumitrescu Boria, Georg Ciorgariu und Dumitrescu-Zapaba aus der Bewegung ausgeschlossen.

der Legionärbewegung stehenden Personen unforrekte Handlungen zuschulden kommen liehen. Ziel dieser Handlungen war aus kleinsten Motiven heraus Beunruhigung hervorzurufen.

Der Ausschluß erfolgte auf Forderung des Obersten Rates der Legionärbewegung, weil sich die drei gemeinsam mit außerhalb

Zusammen mit den drei Genannten wurde noch eine Anzahl weiterer Legionäre, die an der Aktion beteiligt waren, für ewige Zeiten aus der Bewegung ausgeschlossen.

Neuregelung des Monopolverschleißes

In Zukunft werden zum Verschleiß von Monopolartikeln Konzessionen nach den einzelnen Komitaten erteilt. Auf diese Weise soll der Verschleiß aus den Händen der kapitalistischen Großunternehmen den Kleinunternehmern zugeführt werden.

Die Vergabe der Verschleißbewilligungen erfolgt auf dem Wege öffentlicher Versteigerung. Die Bewerber müssen rumänische Staatsbürger und arisch sein. Ferner haben die Bewerber, falls sie die Bewilligung erhalten, je nach der Größe des Verteilungsbezirkes eine Sicherstellung von 50.000 bis zu 2 Millionen Lei zu erlegen.

Der Führer beglückwünscht das jap. Volk

Ein Land, das von Feinden nie betreten wurde

Berlin. Anlässlich des 2600-jährigen Bestandes der japanischen Dynastie richtete der Führer an das japanische Volk eine Botschaft. In dieser betonte er,

betreten. Heute aber sei Japan in Ostasien die führende Macht, die mit zwei anderen Großmächten in Europa im Bündnis stehe.

das japanische Volk könne auf sein Kaiserhaus und seine Geschichte stolz sein, da es keinem Feinde im Verlaufe seiner langen Geschichte gelungen sei, japanischen Boden zu

betreten. Mit diesen führe nun Japan Schulter an Schulter einen siegreichen Kampf um seine Lebensrechte. Bei Uebermittlung der Grüße des deutschen Volkes an das japanische u.

seinem Kaiser wünscht der Führer Japan einen siegreichen Frieden und einen gesicherten Lebensraum.

Tokio. Die Botschaft Hitlers an das japanische Volk hat in ganz Japan tiefste Genugtuung und größte Freude ausgelöst. Wie die Presse betont, wurden durch sie die Bande zwischen den beiden Völkern nur noch en-

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß u. Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffrebrieven ist Rückporto beizulegen.

WEISS & GÖTTER empfiehlt:
WEINGARTEN-ZUDECKPFLÜGE
Fabrikat Eberhard!
Glänzend bewährt!

80.000 Vereins-Weiden-Schlinge billig zu verkaufen bei Johann Leibert, Schöndorf 190 (Rom. Arab).

„Sondling“ und „Deutz“ Diesel- und Petrol-Kleinmotore eingetroffen. Zu erstfragen bei „Ingrico“, Kommanditgesellschaft, Timisoara IV., Str. Bratianu No. 37. Telefon 31-37.

Neue Rasenmäher unter den Fabrikpreisen zu haben. Nachfragen in der Trafik, Arab, Bulb. Reg. Ferdinand 63-65.

Heu und Stroh in großen Mengen werden zu kaufen gesucht. Offerten: Reg. 38 Artillerie, Calea Victoriei, Arab.

Eingeherin für 2-3 Stunden täglich gegen freie Wohnung gesucht, eventuell Ehepaar. Arab, Str. Carbeasca 12, gegenüber der serbischen Kirche.

Haus mit 4 Wohnungen im Zentrum der Stadt Arab mit Geschäftslokal und Bobega, alter Posten, eine sichere Kapitalanlage. Zuschritten unter „1.300.000“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

In Wiesenhaide suchen wir einen Volksblatt-Verkäufer(in).

Ungezieretes Schlafzimmer, zusammenlegbares Eisenbett mit Matratzen, Matrienbild, moderne Geschäftseinrichtung zu verkaufen. Arab, Str. Cosbuc 61.

Chauffeur wird als Hausmeister gesucht, Arab, Bul. Carol 36.

Großunternehmung sucht christliche Maschinenschreiberin, die auch Buchhaltung versteht, mit rumänischen deutschen und ungarischen Sprachkenntnissen. Stenotypistika wird bevorzugt. Angebote mit Angabe des Gehaltsanspruches werden unter „Großunternehmung“ durch die Administration weiterbefördert.

Hofherr-Schrank - Stahlrahmen - Kugellager-Dreschmaschinen, Kleinhilfsapparate aufmontierbar, Kleinpulverfiltere ständig zu haben beim Vertreter Weiß und Götter, Timisoara, 4. Bezirk, Str. Bratianu 30. Telefon 39-82. Alte Dreschmaschinen tauschen wir ein. Verlangen Sie Prospekt.

50-jähriger vermögender deutscher Mann, Christ, sucht Ehepartnerin, deutsche Christin bis zu 40 Jahren, gesund und warmherzig, mit 210.000 Lei Bargeld, zur Abgabe eines Teils des Vermögens. Zuschriften an Otto Johann Stern, Campulung. (Zub. Muschel.)

Schling wird aufgenommen bei Jakob Schmidt, Kaufmann, Traismay (Zub. Arab).

Volksdeutscher Kesselschmied sucht Posten (auch Meisterposten) per sofort. Ueberrimmt Dampfessel-Reparaturen und Montagen aller Systemen, Hochdruck- und Hochdruck-Kesseln in Hausale. Langjährige Praxis, gute Referenzen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

In Sacl und Orlat suchen wir einen verlässlichen, fleißigen „Volksblatt“-Verkäufer. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

Maurer, Spengler, Zimmermaier und Zimmermann-Arbeiter sucht das staatliche Arbeitsvermittlungsbüro. Arab, Str. Cicio Pop 1.

Verloren, im Urania-Saal o Sonntag Nachmittag, 2 Fotografien einer alten Frau unter Glas mit Lederband samt Schriften und Legitimation. Gegen Finderlohn abzugeben bei Fanny Linciu, Arab, Piata Urzium Bancu 12 L.

Rußlands politische Lage im Osten geklärt

Berlin. Die amtlichen Kreise in Berlin sind vom Ergebnis der Berliner Besprechungen vollkommen befriedigt. Auf die Frage der Journalisten, was man von den Besprechungen Konkrete zu erwarten habe, antwortete man in Berlin, die deutsche Außenpolitik sei bisher immer konkret gewesen und werde auch diesmal konkret sein.

Auf die Bemerkung, daß es gerücheltweise verlautete, die Besprechungen würden in Moskau fortgesetzt werden, erklärte man in Berlin, das beziehe sich offenbar auf die wirtschaftlichen Besprechungen, die in Moskau fortgesetzt würden.

Die politischen Besprechungen drehten sich darum, daß Sowjetrußland ein mächtiger Faktor eines Blocks vom Stillen Ozean bis zum Atlantik werde. Es wurde die politische Lage Sowjetrußlands im Nahen Osten, in Zentralasien und in Ostasien erörtert.

Die ausländischen Journalisten interessierten sich vor allem für eine sehr heikle Frage. Man nimmt nämlich an, daß auch die politische Lage auf dem Balkan und im Nahen Osten geprüft wurde. Laut einer Version soll es zwischen Sowjetrußland und Deutschland zu einem vollen Einvernehmen in dieser Hinsicht gekommen sein.

Mit dem Rothschild-Vermögen wird das Bauerntum gefördert

Nich. Bekanntlich wurde den fünf in Frankreich ansässig gewesenen Rothschildfamilien, die ins Ausland flüchteten, die Staatsbürgerschaft ab-erkannt und ihr horrendes Vermögen, das sie durch Gaunerei zusammenraffen, konfisziert.

Gegen diesen Beschluß haben die Rothschild appelliert, so daß sich gestern der Staatsrat unter dem Vorsitz des Staatsleiters Marschall Petain

neuerdings mit der Angelegenheit befaßte. Die Appellation wurde abge-wiesen und gleichzeitig bestimmt, daß das konfiszierte Vermögen nicht als Eigentum des Staates sondern zur Förderung der Bauern verwendet wird. Man geht nämlich von der Tatsache aus, daß die schaffende Kraft in erster Reihe der Landwirt und nicht der Händler oder Schacherer ist.

Molotows Besuch bedeutet Weltkoalition

zwischen Europa, Asien und Afrika

New York. Der römische Korrespondent der „United Press“ meldet über das Ergebnis des Molotow-Besuches in Berlin seinem Blatt, daß man die Möglichkeit der Errichtung einer Weltkoalition der vier Großmächte, nämlich Sowjetrußland, Deutsch-

land, Italien und Japan gegen den angelsächsischen Block nicht ausschließt.

Diese neue Koalition würde sich nicht allein auf Europa beschränken, sondern auch Asien und Afrika einbeziehen.

Seeräuberhöhlen unter Galatz

Vor kurzem stürzte in einer der Hauptstraßen des Schwarzmeereshafens Galatz ein Bauernwagen mitsamt den vorgespannten beiden Pferden in ein sich plötzlich öffnendes Loch. Der Bauer konnte gerade noch rechtzeitig abspringen, bevor Wagen und Pferde spurlos in der Tiefe verschwanden. Es wurde alsbald festgestellt, daß an der betreffenden Stelle sich ein mindestens 20 Meter tiefer Abgrund aufgetan hatte. Als man der merkwürdigen Erscheinung nach-

ging, entdeckte man ein weitverzweigtes Netz unterirdischer Gänge die verschiedene Ausgänge nach der See zu hatten. Alle Anzeichen weisen darauf hin, daß es sich um ein Höhlensystem handelt, das vor langer Zeit entweder von Piraten angelegt wurde oder zumindest ihnen als Schlupfwinkel diente.

Belet und verbreitet die

„Araber Zeitung“!

Bulgarien spendet 6000 Kilo Zigaretten für die Deutsche Wehrmacht

Berlin. Nach einer Meldung aus Sofia, hat das bulgarische Parlament ein Gesetz über die Zoll- und steuerfreie Ausfuhr von 6000 Kilo Zigaretten nach Deutschland angenommen. Es handelt sich um eine Spende bulgarischer Regierungsstellen für die Deutsche Wehrmacht. In Berliner

Kreisen begrüßt man diese hochherzige Spende der bulgarischen Nation für die deutschen Frontsoldaten dankbar und weiß sie als Zeichen der traditionellen Freundschaft zwischen dem bulgarischen und dem deutschen Volk zu würdigen.

Rumänien führt 2000 Waggon Kartoffeln ein

Bukarest. Das Koordinierungsministerium beauftragte das Nationale Genossenschaftsinstitut, aus dem Szeklerland 2000 Waggon Kartoffeln nach Rumänien einzuführen.

Socodorer Gänsedieb verhaftet.

Arab. In Socodor wurde in den letzten Tagen ca. 80 Gänse von den Bauern gestohlen. Die Gendarmerie verhaftete eine Frau, bei der man mehrere der gestohlenen Gänse vorfand. Die Frau verteidigt sich bisher noch dahin, daß sie die Gänse nicht gestohlen, sondern von einer unbekannteren Frau aus Orlata gekauft hat, was man jedoch bezweifelt.

Schlechte Weinernte in der Slowakei

Preßburg. Die diesjährige Weinernte erreichte in der Slowakei nach den endgültigen Ergebnissen mit 6000 hl nur knapp 20 Prozent des Durchschnittsergebnisses vergangener Jahre.

Es ist also noch schlechter ausgefallen, als die letzten Schätzungen, die den Ausfall nur mit 50 Prozent bezifferten, vermuten ließen.

Feuer in Gyulwes

Wie aus Gyulwes gemeldet wird, brach dort in der Wirtschaft des dortigen Einwohners Julius Butcu ein Feuer aus.

Ein Heuschaber, der Getreidebeschnepfen des Bauernhofes u. verschiedene landwirtschaftliche Geräte wurden ein Raub der Flammen. Der Brand konnte nach harter Arbeit von der Dorf-feuerwehr gelöscht werden. Der Sachschaden beziffert sich auf etwa 8000 Lei.

Gutes Pelzgeschäft in Deutschland

Berlin. Der Brühl in Leipzig, die Zentralstelle für die Versorgung Deutschlands und darüber hinaus Europas, berichtet, daß das Geschäft nach der üblichen Sommerstille im Oktober seinen Höhepunkt erreicht habe. Vor allem habe sich das Auslandsgeschäft gut angelassen. Unter den ausländischen Beziehern standen Holland, Norwegen und Belgien an erster Stelle.

SPORT

Ausland.
Deutschland-Dänemark 1:0 (0:0).
Berlin. In Hamburg wurde gestern von 28.000 Zuschauern der 10. Länderkampf zwischen Deutschland und Dänemark ausgetragen. Beide Mannschaften traten erfahrungsgemäß an. Die deutsche Mannschaft war fast ununterbrochen im Angriff, mußte sich dennoch mit einem knappen 1:0-Sieg begnügen, da sich die dänische Elf ausgezeichnet zu verteidigen verstand. Den einzigen Treffer erzielte in der zweiten Spielhälfte Schön.

- A-Liga.
 - Unirea Tricolor-UDR 3:2 (2:0).
 - Renus-Sportul Studenesc 4:2 (2:0).
 - Naus-FC Braila 4:1 (3:1).
 - Mica-Gloria CFM 3:0 (2:0).
- B-Liga.
 - Reschpaer Arbeiter CD-CFM Temeşburg 4:2 (1:1).
 - Chinezul-CUWA 4:1 (2:1).
- Freundschaftsspiele
 - Rapid-Politehnica 4:2 (0:0).
 - Gloria-Crisana 1:1 (1:1).

Die neuesten Radioneuheiten sind angelangt
Sämtliche deutsche Weltmarken auf Lager

Gracch
Ehamb
Blaupunkt
Standard
Minerva
Radione
Braum
Caba
Barometre
Hornophon

Von 3000 Lei anwärts!

Mit Braun-Supertalgerät können Sie die ganze Welt hören ohne Antenne und Erdleitung - auch in tragbarem Zustande.

Minstige Zahlungsbedingungen!

8igismund Hammer & Sohn, Arab, Bul.Reg. Ferd. 27. Tel. 18-47